

SPD-Fraktion Winsen (Luhe) □ Postfach 1648 □ 21416 Winsen (Luhe)

Stadt Winsen (Luhe)
Bürgermeister André Wiese
Schlossplatz 1
21423 Winsen (Luhe)

Benjamin Qualmann
Fraktionsvorsitzender

Hoopter Str. 136
21423 Winsen (Luhe)

Tel.: 04171-5469914
E-Mail: b.qualmann@spd-winsen-luhe.de

Winsen (Luhe), 10.11.2015

Antrag zum Haushalt 2016:

Flüchtlinge in Winsen – Perspektiven schaffen, Ehrenamtliche unterstützen

Die SPD-Fraktion beantragt für den Ausschuss für Generationen, Sport und Soziales, Verwaltungsausschuss und Stadtrat:

1. Im Haushalt wird ab 2016 eine Position Flüchtlingsarbeit geschaffen. In die geschaffene Haushaltsstelle werden in den nächsten 3 Jahren jährlich 100.000 € eingestellt.
2. Das Thema Flüchtlingsarbeit und Hilfe betrifft die Stadt Winsen als Ganzes. Darum wird die Stelle eines Koordinators geschaffen.
3. Um die Koordination zu unterstützen, wird auf der Homepage der Stadt Winsen ein Online-Portal ins Leben gerufen. Neben dem Informationsaspekt laufen hier alle Anfragen, Hilfesuche und Ähnliches zusammen. Das Portal wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch abrufbar sein.

Begründung:

Die steigende Zahl der Flüchtlinge stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Vor allem der Integration der Menschen in die Stadtgesellschaft muss eine große Priorität zukommen. Denn sobald ein anerkannter Aufenthaltsstatus vorliegt, ist anstatt des Landkreises die Stadt in der Verantwortung. Die Stadt Winsen hält sich jedoch bisher aus

dem Thema nahezu vollständig raus, so finden sich bspw. auf der Homepage der Stadt nicht einmal Informationen. Sie sollte nun aber die notwendigen Weichen rechtzeitig stellen.

Stattdessen sind bisher insbesondere der evangelische Kirchenkreis Winsen sowie die vielen Ehrenamtlichen helfend tätig. Sie tragen im Wesentlichen zur positiven Grundstimmung in der Stadtgesellschaft bei. Ihnen gehört deshalb der ausdrückliche Dank für die gute Arbeit und Unterstützung!

Die Stadt muss sich dem Thema Flüchtlinge trotzdem annehmen. Sie muss als Kommune die Koordination der verschiedenen Institutionen (u. a. die AWO als vom Kreis beauftragte Beratungsstelle für Migranten, die Resofabrik als Beauftragte für die Beratung von Flüchtlingen mit geklärtem Aufenthaltsstatus, den Herbergsverein und die Sozialbetreuung in den Unterkünften und die Ehrenamtlichen) im Stadtgebiet leisten. Nur so ist gewährleistet, dass alle Beteiligten gemeinsam und strukturiert Lösungen für die auftretenden und noch zu erwartenden Probleme entwickeln und die Integration der Menschen in die Stadtgesellschaft gelingt. Dieser Bereich kann nicht allein die Aufgabe des Kirchenkreises und der Ehrenamtlichen sein. Der Kirchenkreis muss aber weiter in seiner Arbeit verlässlich unterstützt werden. Das sollte allerdings nicht aufgrund eines Zuschussantrags erfolgen, sondern muss sich im Haushalt auch entsprechend wiederfinden. Die Stadt muss sich ihrer Verantwortung stellen. Viele andere Kommunen haben diesen Schritt bereits getan.

Ein Koordinator vernetzt die einzelnen Institutionen sowie die Ehrenamtlichen. Er ist die erste Anlaufstelle in der Stadt, ist Ansprechpartner sowohl für die Institutionen als auch für die Ehrenamtlichen, er hält Kontakt in die Unterkünfte und erfährt so die Bedarfe der Menschen. Als städtische Schnittstelle ist er perfekt vernetzt und kann bei allen Fragen und Problemen zuverlässig die richtigen Schritte einleiten oder Türen öffnen.

Unterstützt wird die Arbeit des Koordinators durch ein Online-Portal, das zum einen als Informationsplattform dient, zum anderen aber auch dafür sorgt, dass die Kontaktaufnahme von neuen potenziellen Helfern einfach gestaltet ist. Viele Kommunen haben bereits entsprechende Portale eingerichtet.

Beispiele:

- <http://sghanstedt.elbnetz.com>
- <http://www.hofheim.de/leben/Soziales/kontaktformular-fuer-fluechtlingshelfer.php>

Gez.

Benjamin Qualmann
(Fraktionsvorsitzender)

Brigitte Netz
(stv. Fraktionsvorsitzende)